

**Stipendienprogramm: einmaliger Praktikumszuschuss**

**Gastinstitution/land: Österreichische Botschaft Bogotá / Kolumbien**

**Studienrichtung Uni Graz: Diplomstudium der Rechtswissenschaften**

**Aufenthaltsdauer: 01.08.2019 – 30.09.2019**

## **ERFAHRUNGSBERICHT**

---

Da ich schon das zweite Mal während meines Studiums für ein Praktikum nach Kolumbien reiste, brachte ich schon Erfahrung mit um etwaige Fehler zu vermeiden. Mein Arbeitsort war Bogotá, die Hauptstadt Kolumbiens liegt auf knapp 2.700 Metern Seehöhe und dahingehend ist es bei weitem nicht so heiß wie man es bei einem südamerikanischen Land zu vermuten mag (jeden Tag in etwa 15 Grad). Bogotá ist eine äußerst große Stadt mit einer Einwohnerzahl welcher in etwa derer von ganz Österreich gleicht (inoffizielle Zahlen). In Bogotá angekommen empfiehlt es sich die vor dem Flughafen stehenden Taxis in Anspruch zu nehmen um in die Unterkunft zu kommen, ich würde hingegen davon abraten von alternativen Transportunternehmen wie bspw. Uber in Kolumbien Gebrauch zu machen. Am Flughafen kann man genauso wie an anderen hoch frequentierten Orten meiner Ansicht nach sorglos ein Taxi per Handzeichen rufen. Ansonsten kann ich die Taxi App „Taxis Libres“ empfehlen um sich ein Taxi zu bestellen.

Der öffentliche Verkehr ist in Bogotá nur schlecht ausgebaut, zumeist habe ich die Strecken per Taxi hinter mich gebracht, wobei man oft mit Staus konfrontiert ist und deswegen stets mehr Zeit einplanen soll.

Ich buchte meine Unterkunft per AirBnB, zu empfehlende Stadtviertel – Los Rosales, Chico del Norte und Usaquen, diese sind zwar recht teuer, aber in den Gebäuden sind in den allermeisten Fällen Sicherheitsangestellte, was ich als beruhigend empfunden habe.

Von Reisen in den Süden Bogotá's ist vor allem für Alleinreisende abzuraten.

Vorbereitend sollte eine Reiseversicherung abgeschlossen werden, ebenso ist bei einer Reise an die Küstengebiete Kolumbiens eine Gelbfieberimpfung ratsam (diese benötigt man ebenso bei inter-südamerikanischen Reisen).

Als Mobilfunkanbieter ist „Claro“ zu empfehlen.

Meine Arbeitszeiten waren von 07:30 bis 16:00, wie bereits erwähnt sollte man für den Arbeitsweg immer genügend Zeit einrechnen, da es vor allem in den Rush-Hours zu starker Verkehrsbelastung kommt, Rad-Fahren befand ich als schwer möglich.

Mein Arbeitsbereich war sehr umfassend, neben Übersetzungsarbeiten (Deutsch – Spanisch – Englisch) wurde ich mit aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten betraut (jeweils für Österreicher in Kolumbien als auch für Ausländer in Österreich).

Zudem durfte ich an zahlreichen Events wie Briefings in Ministerien oder beispielsweise auch internationalen Studienmessen teilnehmen.

Die ÖB Bogotá ist neben Kolumbien auch für Panama, Ecuador, Barbados und Guyana zuständig, die Vertretungsbehörde wurde 2016 wieder errichtet und knapp 10 Mitarbeiter sind dort beschäftigt, ebenso hat Advantage Austria einen Sitz in Bogotá.

Im alltäglichen Leben empfiehlt es sich vor allem außerhalb der „Business-Viertel“ nicht zu auffällige Kleidung zu tragen (Uhren, Schmuck) sowie sein Smartphone lieber in der Tasche zu belassen.

Beim Nahrungsmittelkauf würd ich dazu raten nicht zur günstigsten Option zu greifen, generell ist die Qualität der Lebensmittel in Kolumbien jedoch sehr hoch.

Da Kolumbien flächenmäßig enorm groß ist, wird viel geflogen – Fluglinien Avianca und Latam sind hierbei meiner Erfahrung nach die besten Optionen, diese Flüge sind relativ günstig, es können aber auch Fernbusse (Berlinas) in Anspruch genommen werden.

Auch wenn Kolumbien in den letzten Jahren tendenziell wieder mehr Touristen angelockt hat ist das Land unter anderem durch die Venezuela-Krise und die damit verbundenen Flüchtlingsströme wieder etwas ins Wanken gekommen. Der sozialistische Diktatorr Venezuelas, Maduro, unterstützt Kämpfer der ehemaligen FARC-Guerrilla, welche unlängst angekündigt haben wieder zu den Waffen zu greifen, auch wenn der Großteil der ehemaligen Guerrilleros dieser Handlung nicht folgt.